

2020/21

FESTUNGEN - BUNKER und SCHUTZANLAGEN

Rundgänge, Führungen
und Bildungsangebot

welt.unter.koeln

Institut für Festungsarchitektur

INHALTSVERZEICHNIS

Inhalt und Impressum	2
Vorwort	3
Atombunker Kalk-Post	4
Kölner Festungsmuseum	6
Röhrenbunker Oberlandesgericht	8
Winkelturm Niehl	10
Führungen an besonderen Orten	12
Veranstaltungen und Aktionstage	14
Bildungsangebote	16
Präsenzbibliothek	18
Digitale Forschungsbibliothek	19
Exkursionen und Studienfahrten	20
Virtuelle Online-Projekte	21
Jetzt Mitglied werden!	22
Beitrittserklärung	23
Kölner Festungsstammtisch	24
Hinweise zu Führungen	25
Gruppen- und Sondertermine	25

welt.unter.koeln Ausgabe 2020/2021

(c) Robert Schwienbacher für CRIFA/KFM/DOKK 2020-2021

Im Selbstverlag Kölner Festungsmuseum e.V., Köln

email: info@crifa.de Alle Rechte vorbehalten.

2. Auflage, Februar 2020

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, der Funksendung, der Wiedergabe auf fotomechanischen oder ähnlichem Wege, die Verbreitung im Internet sowie die Speicherung und Auswertung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben auch bei auszugsweiser Verwertung vorbehalten. Werden mit schriftlicher Einwilligung des Autors einzelne Vervielfältigungsstücke für gewerbliche Zwecke hergestellt, ist an den Autor die nach §54 Abs.2 Urhebergesetz zu zahlende Vergütung zu entrichten, über deren Höhe der Autor Auskunft gibt. Die Rechte an Archiven, Museen, Bibliotheken, Agenturen und Einzelpersonen an den von ihnen zur Verfügung gestellten Bildvorlagen bleiben unberührt.

Herzlich willkommen bei welt.unter.koeln in der jüngeren, verborgenen Zeitgeschichte Kölns

Auf den nachfolgenden Seiten finden Sie spannende Inhalte zu Festungen, Bunkern und Schutzanlagen in der Zeitspanne von 1815-1991. Das Prospekt gibt einen gemeinschaftlichen Überblick über das Angebot der Vereine Kölner Festungsmuseum e. V. (KFM) und der Dokumentationsstätte Kalter Krieg e. V. (DOKK), sowie dem Kölner Institut für Festungsarchitektur (CRIFA).

Ziel ist es, Sie zu informieren, zum Besuch oder sogar Mitmachen in einer der musealen Einrichtungen anzuregen.

Mit dem breiten Bildungsangebot richten wir uns im Schwerpunkt an Jugendliche und Erwachsene. Auch für Institutionen, Organisationen und Unternehmen halten wir interessante Möglichkeiten vor. Vom geschichtlichen Begleitprogramm bis hin zur Firmenvortragsveranstaltung, wir entwickeln gerne spannende Bildungs-Events.

Neben den Veranstaltungen in Köln stehen auch Reisen und Exkursionen im Programm für Interessierte. Abgerundet wird die Angebotspalette durch Aktionstage und regelmäßige Netzwerkveranstaltungen, die mindestens einmal im Monat stattfinden.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann besuchen Sie uns entweder vor Ort oder auf einer unserer zahlreichen Präsenzen im Internet, auf Facebook, XING oder Instagram.

Wir freuen uns auf Sie und sind gerne für Sie da!



DOKK

DOKUMENTATIONSSTÄTTE KALTER KRIEG

Zivilschutzanlage Kalk-Post (1979-1991)

Kostenlose Führungen: 1. Sonntag im Monat
Start von 13 bis 16 Uhr, Dauer 1,5 Stunden
Nur mit Anmeldung bei welt.unter.koeln

Gruppen- & Sondertermine bitte gesondert anfragen.
Im Winter ist es kühl, eine Jacke wird empfohlen.

Der Kalte Krieg

Der Kalte Krieg als ein Kapitel der deutschen Geschichte war Teil eines weltweiten Drohszenarios der Supermächte in Ost und West. Auch in Köln schuf man Schutzanlagen, die das Überleben für tausende Menschen sichern sollte.

Diese begann man in Kölner U-Bahnhöfe zu integrieren – bis das Ende des Kalten Krieges das Vorhaben stoppte. Heute ist noch eine der Anlagen vollständig und bleibt als Dokumentationsstätte erhalten.

Überleben im Atomkrieg

Der Schutzraum sollte für rund 2.400 Menschen das Überleben für 14 Tage sichern. Und dann? Mussten diese Kölner wieder hinaus, unabhängig wie es draußen aussah ...

Dokumentationsstätte Kalter Krieg – DOKK

2015 entstand unter der Federführung des Kölner Instituts für Festungsarchitektur (CRIFA) eine Dokumentationsstätte zum Thema Kalter Krieg und Schutzraumbau. Angeregt seitens der Stadt Köln möchte das „DOKK“ hier nicht nur einen Abschnitt der Geschichte Kölns, sondern auch der Bundesrepublik Deutschlands aufarbeiten, dokumentieren und für die Nachwelt erhalten.

Besondere Veranstaltungen wie Podiumsdiskussionen oder Autorenlesungen nutzen diesen atmosphärischen und geschichtsträchtigen Ort.





KK

Mit der Kölner U-Bahn in den Atombunker?

Aus der Sicht der 70er-Jahre mutete es schon ein wenig nach Science-Fiction an, wenn die schutzsuchende Bevölkerung per U-Bahn in den Atombunker einfährt. Heutzutage fahren hingegen täglich etliche tausende Fahrgäste durch den Bunker, steigen aus und um – und nahezu niemand ahnt etwas davon in einem Bunker zu sein. Verkleidet hinter Stahllamellen verbergen sich tonnenschwere Schiebetore, seinerzeit gefertigt aus Spezialstahl, den nur eine einzige Firma in Deutschland herstellen konnte – oder auch Luftdrucktüren zu den Schleusen und Verbandsräumen. Doch wer hinter eine der zahlreichen Türen blickt, die von außen völlig unscheinbar wirken, ahnt sofort das es sich hier nicht um eine normale U-Bahn-Station handelt!

Atomar, Biologisch oder Chemisch (ABC)

Technisch ausgelegt war die Anlage für den ABC-Schutzfall. Luftfilter, Dieselaggregat, Zisterne, Tiefbrunnen, Öltanks, Krankenstation, Liegen usw. – eine kleine Stadt unter der Stadt.

Adresse

U-Bahn Station **Kalk Post**
Robertstraße 2
D-51105 Köln-Kalk

GPS 50°56'15" N, 06°59'55" E

Bus und Bahn

1) Haltestelle Kalk Post
Stadtbahnlinien 1 und 9
Buslinien 150 und 159
2) Haltestelle Trimbornstraße
u.a. S-Bahn S12, S13 und S19



Preußische Festung Cöln (1815-1918)

Kostenlose Führungen: 1. Samstag und 3. Sonntag im Monat
12 und 14 Uhr, Dauer 1,5 Stunden
Online-Anmeldung bei welt.unter.koeln

Gruppen- & Sondertermine bitte gesondert anfragen.
Es ist kühl in den Kasematten, eine Jacke wird empfohlen.

Preußische Geschichte hautnah erleben!

Wer das nass-kalte Gemäuer des alten Forts betritt, bekommt einen authentischen Eindruck von dem, was preußische Soldaten einst in ihren Kasernen erwartete.

So schlendern heute Besuchergruppen durch die gedrungenen Kasematten, die gleichermaßen als Schutz vor Artilleriebeschuss und fürs Wohnen genutzt wurden und lassen ihre Blicke durch Waffen- und Pulverkammern oder die Militärküche schweifen. In jedem Raum gibt es Berichtenswertes, etwa wie Sprengstoff gelagert, Feinde abgewehrt oder in den Kasernen gelebt wurde.

Und, tief unten im Brunnen der Küche befindet sich die „Kinderattraktion“ – doch die wird erst beim Besuch vor Ort verraten!





F

Wird die Vereinsvision wahr,

steht das preußische Bauwerk in ferner Zukunft wieder fast so da, wie einst. Die Zugbrücke ist nur ein Highlight im Rekonstruktionspuzzle des Historie und Handwerk gleichermaßen liebenden Vereins. Weitere sind die Instandsetzung eines Stück Wehrgrabens oder die Freilegung des Brunnens sowie des verschütteten Ausgangs zu den leider gesprengten Innenhöfen. Als Nächstes will der Verein die Restauration der Decken in Angriff nehmen und die damals zur Feindabwehr nötige Kaponniere restaurieren. Die Instandsetzungsliste ist lang, doch rückblickend ist bereits viel geschafft! Wer sich noch an das Festungswerk um 2000 erinnert, hat das Bild einer historischen Ruine im Kopf ringsherum von Vandalismus und Graffiti gezeichnet.

Was aber treibt kulturengagierte Vereinsmitglieder an, ihre Wochenenden damit zu verbringen, quer durch alle Handwerksgewerke zu rackern, informative Schautafeln zu erstellen, Faktenlagen zu rekonstruieren oder ihr fundiertes Wissen in Führungen weiterzugeben? Es ist die Faszination für alte Bauwerke und der Wunsch, alte Technik neu zu verstehen! Was uns heute wie Burgenromantik erscheint, war damals beschusssichere Architektur auf bautechnisch höchstem Niveau.

Wer mehr erfahren möchte ist herzlich eingeladen!

Adresse

Militär링straße
(Ecke Konrad-Adenauer-Straße)
D-50996 Köln-Marienburg

Bus und Bahn

Haltestelle
Heinrich-Lübke-Ufer

GPS 50°53'55"N, 06°58'57"O

Stadtbahnlinien 16, 17
Buslinie 130

RÖHRENBUNKER

Ziviler Luftschutz im Zweiten Weltkrieg

Kostenlose Führungen: 1. Sonntag im Monat
12 und 14 Uhr, Dauer 1,25 Stunden
Online-Anmeldung bei welt.unter.koeln

Für Menschen mit Angstzuständen in engen Räumen nicht geeignet. Gruppen- & Sondertermine bitte gesondert anfragen.

Erlebte Geschichte zum „Anfassen“

Der Röhrenbunker am Oberlandesgericht ist einer der wenigen, unzerstörten stummen Zeitzeugen in Köln, der an die Schrecken des Zweiten Weltkriegs erinnert. Noch erhaltene Original-Einbauten geben Aufschluss über Funktionsmechanismen des sog. „Luftschutz“. Damit wird gerade für junge Menschen eines der düstersten Kapitel der Menschheit erfahrbar.

Die „Angströhre“, so wie der Ort von vielen Kölnern wegen seines mangelnden faktischen Schutzvermögens auch genannt wurde, bot Platz für 180 Menschen.

Vorbei an der Gasschleuse, dem Belüftungssystem, Toiletten oder der phosphorisierenden Leuchtfarbe ging es in den „Bunkeralltag“. Dicht aneinander gekauert harrten die Schutzsuchenden auf Bänken aus, bis die Bombenangriffe über der Domstadt vorüber waren.





RB

Trotz seiner unterirdischen Lage und seiner vermeintlichen Abgeschlossenheit waren der Explosionslärm, die Erschütterungen stets deutlich vernehmbar. Zusätzlich sorgten Panik, die Überlebensangst und die Schreie der Bunkerinsassen für Szenarien, die man sich Jahrzehnte nach Kriegsende in Deutschland kaum vorstellen kann. Bunker wie der Schutzbau am Reichensbergerplatz stehen daher auch heute noch mahnend für ein friedvolles Zusammenleben der Völker und Nationen.



Die museale Präsentation des engen, dreiteiligen Röhrenbauwerks will dem Besucher einen möglichst authentischen Rückblick in die Vergangenheit geben ohne auf der einen Seite zu verstören oder auf der anderen Seite den wichtigen Geschichtskontext außer Acht zu lassen. Die sachkundigen Führungen und Vorträge helfen Verborgenes am Objekt vor Ort bildhaft zu entdecken. Erlebte Geschichte zum „Anfassen“ im Röhrenbunker ist daher eine ideale Ergänzung für Schule, Studium oder für die Erweiterung der zeitgeschichtlichen Allgemeinbildung.

Adresse

Grünanlage vor dem OLG
Reichenspergerplatz 1
D-50670 Köln

Bus und Bahn

Haltestelle
Reichenspergerplatz
Stadtbahnlinien 16, 18
Buslinie 140

GPS 50°57'15"N, 06°57'47"O

WINKELTURM

Außenstelle des Kölner Festungsmuseums

Werklufschutz im Zweiten Weltkrieg

Kostenlose Führungen: 3. Samstag im Monat
14 Uhr, Dauer 1,5 Stunden
Online-Anmeldung bei welt.unter.koeln

Gruppen- & Sondertermine bitte gesondert anfragen.
Bitte Taschenlampe mitbringen und festes Schuhwerk tragen.

Der Luftschutzturm der Bauart „Winkel“ an der Neusser Landstraße gehört zweifelsfrei zu den außergewöhnlichen Objekten im Bunkerbau. Die verklinkerte Fassade mit dem verschieferten Dach geben dem Hochbunker eine besondere Ausstrahlung, die so nur ein Mal ausgeführt wurde und den Turm **einzigartig** macht.

Oberirdische Bauweise

In den 1930er Jahren war es allgemein üblich, Schutzräume unterirdisch anzulegen. Die neue oberirdische Bauweise von **Leo Winkel**, mit dem Bomben abweisenden Betonkegel, war als wegweisend anzusehen.

Werklufschutz

Der im Auftrag der als kriegswichtig eingestuften Firma **Glanzstoffe Courtaulds** gebaute Turm diente nicht ausschließlich dem Schutz der Belegschaft, sondern bot bedingt durch seine Bauhöhe die Möglichkeit zur Unterbringung einer Brandwache. Durch die vier in der Turmspitze angebrachten Beobachtungsschlitze konnten nach Luftangriffen entstandene Brände schnell lokalisiert und die Löscharbeiten nach der Meldung an die Leitstellen besser koordiniert werden.

Technische Daten

Der 29,00 Meter hohe Luftschutzturm hat einen Durchmesser von bis zu 18,60 Metern am Sockel und einer Wandstärke von bis zu 2,70 Metern. Er verfügt über zwei mal acht Halbebenen, die über vier Eingänge zu erreichen waren und eine Kapazität von 600 Schutzplätzen boten - er stellte damit die größte Bauart des Winkelturms dar.

Erkunden Sie den Luftschutzturm

Unsere fachkundigen Referenten freuen sich über interessierte Besucher!



W

Adresse

Winkelturm
Neusser Landstraße 2
D-5735 Köln-Niehl

GPS 50°59'60"N, 06°56'12"O

Bus und Bahn

Haltestelle
Wilhelm-Sollmann-Straße

Stadtbahnlinien 12, 15
(Fußweg 900 m)



Führungen an besonderen Orten

Hochbunker Marktstraße

Die Geschichte des Kölner Luftschutzes

M

Mit Schutzräumen auf drei Etagen, die über zwei Treppenhäuser verbunden sind, verfügt er über 89 sogenannte „Zellen“ in denen die Schutzsuchenden familienweise untergebracht wurden. Baulich war er mit vier splittergeschützten Eingangsbauwerken, einem aufgesetztem Walmdach aus Beton und einem „Kirchturm“ mit Abgasöffnung versehen.

Erbaut 1942-1943 vom Architekten Hans Schumacher. Genutzt wurde er nach dem Krieg, 1952, als Notunterkunft für rund 85 Familien. Er sollte bereits 1948 entfestigt werden, dies wurde jedoch nie durchgeführt. Seit 1996 ist er Vereinsheim des Schützenvereins Köln-Bayenthal 1863.

Führung: Dauer ca. 1,5 Stunden. Einzeltermine online, Gruppen auf Anfrage.

Adresse: Marktstraße 6c, 50676 Köln

MZA Rudolfplatz (Kalter Krieg)

Ehem. Zivilschutzanlage für den Atomkrieg

KR

Die erst 1986 fertig gestellte Mehrzweckanlage (MZA) Rudolfplatz sollte im Falle eines Atomkrieges 1536 Menschen für 14 Tage Schutz und Unterkunft bilden. Neben der größeren MZA Kalk-Post gab es keine weiteren, fertig gestellte Anlagen in Köln für die Bürger. Der Rundgang zeigt verschiedene sichtbare Relikte, die trotz Rückbau noch im Stadtbild erkennbar sind.

Führung: Dauer ca. 1,25 Stunden
Nur nach Absprache für Gruppen

Adresse: Rudolfplatz, 50676 Köln

Spurensuche: Forstbotanischer Garten Ehem. Infanteriestützpunkt Hermannshof

M

Der 1963 auf dem Festungsgelände des Infanteriestützpunktes Hermannshof (1907) angelegte Fortbotanische Garten ist vielen Bürgern wohl bekannt. Weniger hingegen die Vorgeschichte und die Relikte, die aus der wehrhaften Zeit der Preußen noch auffindbar sind. Ein anschaulicher Rundgang erläutert die steinernen Überbleibsel zwischen Rondorf und Rodenkirchen.

Führung: Dauer ca. 1,5 Stunden. Einzeltermine online, Gruppen auf Anfrage
Adresse: Startpunkt am Parkplatz Friedenswäldchen

Stadtrundgang Luftschutz-Relikte (LSR) Auf den Spuren der Vergangenheit

LR

Im gesamten Stadtbild finden sich heute noch unzählige Relikte, die auf den Luftschutz im Zweiten Weltkrieg erinnern. Gemeint sind nicht die großen Bunkieranlagen, sondern vielmehr die Zeichen an der Wand: Pfeile und Hinweise auf ehemalige Luftschutzräume, die verschiedenen Notausstiege von z.B. Mannesmann und Mauser, sowie Splitter-schutzmauern und weitere Relikte.

Ein Stadtspaziergang mit Erklärung dieser stummen Zeitzeugen.

Führung: Dauer ca. 2-3 Stunden. Einzeltermine online, Gruppen auf Anfrage
Adresse: Verschiedene Startpunkte in der Stadt

Radwanderung durch den Festungsgürtel Entlang der preußischen Forts und Zwischenwerke

F

Die Radtour führt vorbei an zahlreichen erhaltenen, aber auch gesprengten Relikten der wehrhaften Preußenzeit — einer Zeit mit über 180 Festungsanlagen entlang des Militärringes. Die Tour hat kaum Steigungen und führt durch den Landschaftspark „Stadtwald“, der von Konrad Adenauer einst im Rahmen eines Wettbewerbes auf dem ehemaligen Kölner Festungsring angelegt wurde.

Führung: Dauer ca. 4 Stunden. Einzeltermine online, Gruppen auf Anfrage
Adresse: Wird nach Anmeldung mitgeteilt



Veranstaltungen und Aktionstage

INTERNATIONALER TAG DER FORTS

Die preußischen Festungen in Köln für alle geöffnet

Der Tag der Forts konzentriert seinen Blick auf einstige militärische Architektur, Militäranlagen und -bauten der Neuzeit (18. bis 20. Jahrhundert). Ihre Entstehung, ihre Funktion, ihren oftmals prägenden Einfluss auf die Stadtgeographie bis hin zu Umnutzungskonzepten stehen mit Besichtigungen, Vorträgen auf dem Programm der mitmachenden Festungsstädte.

Am Tag der Forts sind alle Besichtigungen, Exkursionen und Radtouren kostenfrei!

Tradition seit 2004

In Kooperation mit der Stadt Köln wurde mit dem Kölner Institut für Festungsarchitektur (CRIFA) der Tag der Forts im Jahre 2004 aus der Taufe gehoben. Pate damals wie heute war der Kölner Stadtkonservator sowie der Oberbürgermeister.

Die ursprünglich auf die rheinische Domstadt beschränkte Denkmal-Veranstaltung ist inzwischen ein erfolgreicher „Exportschlager“ in andere deutsche wie europäische Festungsstädte und -orte. Am Ausgangspunkt in Köln erfreut sich der Tag einer weiter wachsenden Beliebtheit, was sich nicht nur in der medialen Berichterstattung niederschlägt.

Datum: Erstes Wochenende im Juni

Führungen: Dauer 60 bis 90 Minuten

Programm: www.tag-der-forts.de

Adressen: ca. 25 Startpunkte im Kölner Stadtgrün

MUSEUMSNACHT

Aktionsnacht mit Kölner Museen und Bunker

In der beliebten langen Nacht der Kölner Museen zeigen wir regelmäßig Anlagen wie den Atombunker (DOKK) oder das Festungsmuseum in nächtlicher Atmosphäre von 19.00 bis 02.30 Uhr. Die von dem Stadtrevue Verlag jedes Jahr mit großem Erfolg veranstaltete Nacht der Kölner Museen erfreut sich einer großen Beliebtheit.

Datum: **Erstes Wochenende im November**

Führungen: Dauer 45 bis 60 Minuten

Programm: [www.museumsnacht-](http://www.museumsnacht-koeln.de)

koeln.de

Adressen Verschiedene Startpunkte in der Stadt

TAG DES OFFENEN DENKMALS

Angebote der *welt.unter.koeln* am Denkmaltag

Der Tag des offenen Denkmals ist die größte Kulturveranstaltung Deutschlands. Seit 1993 wird sie von der Deutschen Stiftung Denkmal-schutz, die unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten steht, bundesweit koordiniert.



Die Stadt Köln trägt dazu regelmäßig ein eigenes lokales Programm bei, das allein bereits rund 140 Kölner Denkmäler umfasst.

Welt.unter.koeln zeigt neben den eigenen Anlagen jedes Jahr einen oder mehrere der Kölner Schutzbauten.

Viele Hochbunker aus dem Zweiten Weltkrieg, die sonst unzugänglich sind, konnten so bereits an einem Tag im Jahr für alle Kölner sichtbar gemacht werden.

Datum: **Zweites Wochenende im September**

Führungen: Dauer 30 bis 120 Minuten

Programm: tag-des-offenen-denkmals.de

Adressen: Gesamt ca. 140 Startpunkte in der Stadt



Bildungsangebote

Schülerprojekte

Geschichte hautnah erleben

Sie sind Lehrkörper oder arbeiten mit Schülerinnen und Schülern, dann bieten wir Ihnen ein altersgerechtes Programm als Ergänzung zum Unterricht oder einem Projekttag. Gemeinsam mit Ihnen erarbeiten wir die Inhalte, die sich an dem Curriculum orientieren. Dank der erlebten Geschichte vor Ort prägen sich die Lerninhalte besser ein. Das besondere Erlebnis bleibt lange haften in den Köpfen und sorgt für einen abwechslungsreichen und zeitgemäßen Unterricht.

Themenfelder:

- Preußen, Erster Weltkrieg und die Kölner Wehranlagen
- Zweiter Weltkrieg, der Zivilschutz, Schutzkeller und Bunker
- Der Kalte Krieg, atomare Gefahr und Schutzmaßnahmen
- Stadterkundungen, Köln und seine profanen Schutzbauten

Technik

In unserem großen Vortragssaal gibt es u.a. eine Bühne mit Video-, Audio- und Streamingtechnik um z.B. von Schülerinnen und Schülern im Vorfeld erarbeitete Vorträge, Filme und Diskussionen aufzuführen — mit der Möglichkeit **live ins Internet** zu streamen.

Sprechen Sie uns gerne an!

Angebote für Erwachsene

Für berufliche, ehrenamtliche und zivilgesellschaftliche Aufgaben

Sowohl für den interessierten Laien als auch für den versierten Fachmann (Forschung und Lehre) bieten wir verschiedene Möglichkeiten der Fortbildung. Neben den klassischen Vortragsveranstaltungen bieten wir in der Dokumentationsstätte Kalter Krieg eine Präsenzbibliothek, die Ihr individuelles Bildungsziel unterstützt. Unser Angebot richtet sich an Einzelpersonen oder auch an Gruppen. Sprechen Sie uns gerne an.

Daneben gibt es zahlreiche Möglichkeiten, an praktischen Erfahren teilzuhaben. Ob bei handwerklichen Restaurierungsthemen, Feldforschung im historischen Umfeld oder Spezialthemen wie Archivierung und Konservierung.

Beispiel: Architektur des Anstoßes

Im modernen Stadtbild, nicht nur in Köln, finden sich zahlreiche Zweckbauten des Brutalismus. Ob Bunker oder Tiefgarage; vom Erscheinungsbild sprechen Sie die selbe Architektur-sprache. Lassen Sie sich mitnehmen in eine Epoche des Betons.

Beispiel: Fit für ein Ehrenamt?

Der Umgang und auch frei vor Menschen zu sprechen ist für viele Engagierte ein besonderes Thema. Gerne vermitteln wir hierzu Erfahrungen und zeigen zahlreiche praktische Möglichkeiten auf.

Geschichtliches Netzwerk

Auf den Spuren der Vergangenheit

Treffen Sie sich mit anderen, an Geschichte interessierten Menschen. An jedem letzten Mittwoch im Monat haben Sie hierzu Gelegenheit! Der „Kölner Festungsstammtisch“ ist seit über 20 Jahren eine feste Institution in Köln und über die Stadtgrenzen hinweg bekannt. Festungsvorträge, Reiseberichte und auch wissenschaftliches sind nur ausgewählte Inhalte, die in der monatlichen Zusammenkunft ihren Platz haben.



Präsenzbibliothek

Präsenzbibliothek und Lesesaal im Atombunker Köln

Die Präsenzbibliothek im DOKK ist eine interdisziplinäre wissenschaftliche Spezialbibliothek mit Sammelschwerpunkten zur Stadtgeschichte, preußischer Geschichte, Festungsarchitektur und dem Kalten Krieg. Sie ist nutzbar für Instituts- und Vereinsangehörige sowie auch für externe Interessierte wie Studenten oder Heimatforscher. Ihre Bestände können nicht über den Fernleihverkehr entliehen werden.

Ein Augenmerk liegt auch auf der Sammlung von sogenannter grauer Literatur – also solche Publikationen, die nicht im Buchhandel verkauft werden, oder nicht mehr erhältlich sind.

Die Nutzung der Präsenzbibliothek ist kostenlos, eine Ausleihe ist jedoch nicht möglich. Der Lesesaal ist gleichzeitig Studiensaal. Eine Sichtung der Bestände ist nach vorheriger Terminabsprache mit unserem Bibliothekar oder dem Vorstand möglich.

Die Bibliothek umfasst die beiden Zentralbestände des
- **Instituts für Festungsarchitektur (CRIFA)** und der
- **Dokumentationsstätte Kalter Krieg (DOKK)**

Der Bibliothek ist ein kleines Archiv mit zahlreichen Unikaten der Kölner Stadt- und Festungsgeschichte angegliedert.





Digitale Forschungsbibliothek

Bibliothek Online

Im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung möchten wir unsere Forschungsbibliothek transformieren. Das bedeutet zum einen die Erstellung von Digitalisaten von zahlreichen Publikationen (Bücher, Kartenmaterial, Zeitungen, Zeitschriften etc.) und zum anderen die Einführung einer digitalen „Customer Journey“ für den Kölner Bibliotheksbesucher. Bücher aus dem Bestand sollen digital recherchierbar und bei weitergehendem Forschungsinteresse vor Ort einsehbar sein. Hier sprechen wir insbesondere SuS und Studentinnen und Studenten der Universität Köln an.

Gefördert durch die Imhoff-Stiftung in Köln, konnte Ende 2019 begonnen werden, unsere Bestände digital zu erfassen und 2020 mit einem Bibliothekserver online zu gehen. Hier werden nicht nur sukzessiv die Bestände über das Internet auffindbar und recherchierbar, sondern auch mit Hilfe von engagierten Studenten zu einem Teil direkt als Digitalisat abrufbar gemacht.

Mit diesem Projekt „Digitale Forschungsbibliothek“ soll ein Kapitel Kölner Stadt- und Zeitgeschichte konserviert und Kölnerinnen und Kölnern ubiquitär kostenfrei zur Verfügung gestellt werden.

Das Vorhaben leistet damit einen wichtigen Beitrag gegen das „Vergessen“ und leistet dem regionalen Kultur- und Bildungsangebot signifikant Vorschub.

Gefördert durch

IMHOFF
STIFTUNG



Exkursionen und Forschungsreisen

Zu Gast in Europas Befestigungsanlagen

Seit über 25 Jahren reisen und forschen wir an den verschiedensten historischen Schutz- und Wehrbauten in und um Europa.

Gute und freundschaftliche Kontakte helfen dabei oftmals Bereiche erkunden zu können, die für die Allgemeinheit nicht zugänglich sind. Fachkundige Dozenten erläutern dabei gezielt weit hinter die Kulissen, die touristische Aktivitäten mit sich bringen.

Als Vereinsmitglied werden Sie regelmäßig über Touren, Besichtigungen, Exkursionen und Tagesfahrten informiert und sind eingeladen teilzunehmen. Bei einigen wenigen Angeboten ist eine Teilnahme als Gast möglich.

Wehr- und Schutzbauten

Preußische Festungen (Deutschland, Frankreich, Polen, Rußland), französische Festungen (z.B. Paris, Toul, Verdun), Maginotline, Ostwall, Westwall, Niederländische Waterlinie, englische Küstenverteidigung, Schutzraumbau des Zivilschutzes usw.

Und auch vor Ort, im Rheinland, gibt es regelmäßig Besichtigungen von Wehr- und Schutzanlagen, wiederentdeckten Bunkern, Spurensuchen nach Relikten usw.





Virtuelle Online-Projekte

2020 – das Jahr der Digitalisierung

Bisher lockten Führungen und Aktionstage, wie der Tag des offenen Denkmals oder Tag der Forts in ganz Europa tausende Menschen in Gebäude aus Stein, Holz, Lehm oder anderen Baustoffen. Das real Anfassbare stand dabei Vordergrund. Doch in Zeiten einer weltweit grassierenden Pandemie mit weitreichenden Sicherheitsregeln musste umgedacht werden.

Ergänzen statt Ersetzen

Dokumentationen können Denkmäler online zwar nicht anfassbar erlebbar machen, sind dafür jedoch unabhängig vom Standort und Tageszeit verfügbar.

Tag der Forts als Pilotprojekt

Aufgrund der Pandemie konnte der 17. Tag der Forts im Juni 2020 nicht wie gewohnt stattfinden und so wurden die Kölner Festungen filmisch aufgearbeitet. Herausgekommen ist eine sorgsam recherchierte digitale 8-stündige Rundumperspektive, die dem virtuellen Besucher Einblicke in ein weitestgehend unbekanntes Terrain gestattete. Zusätzlich gelang es zum Tag des offenen Denkmals, neben den 23 Kölner Hochbunkern, zahlreiche Interviews und Statements von Zeitzeugen, Bunkernutzern, Promotoren und Multiplikatoren, darunter Kölns Oberbürgermeisterin Henriette Reker oder dem obersten Denkmalschützer Dr. Thomas Werner, zu gewinnen.

Ein Beispiel

Die 23 Kölner Hochbunker digital: <https://hochbunker.koeln>



Jetzt Mitglied werden!

Sie möchten Vereinsmitglied werden? Dafür gibt es gute Gründe!

Wir laden Sie ein, Mitglied im Kölner Festungsmuseum und im DOKK zu werden. In bester Kölner Tradition fördern Sie damit zahlreiche Kölner Denkmäler. Sie identifizieren sich mit einem spannenden kulturellen Themenfeld in Köln, das weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt ist.

Vereinsziele sind, die architektonischen und technischen Kulturgüter der Nachwelt zu erhalten und das Interesse an denkmalrelevanten Entwicklungen zu fördern.

Wir brauchen für unsere Arbeit Ihre Unterstützung. Werden Sie Mitglied!

Sie helfen mit, dass die Sammlungen betreut und erweitert werden können und unterstützen unseren gemeinsamen Beitrag zur kulturellen Bildung.

Als Vereinsmitglied helfen Sie, die Bedeutung der Geschichte für die Gegenwart und unsere Zukunft bewusst zu machen. Sie stärken die Archäologie und Denkmalpflege in Köln und unterstützen die kulturelle Vielfalt im Rheinland. Nicht zuletzt fördern Sie die Arbeit des Museums. Ihr Jahresbeitrag ermöglicht u. a. den Erhalt und Betrieb der Denkmäler.

Anmeldung abgeben und sofort dabei sein.

Neugierig? Überzeugt? Begeistert? Dann brauchen Sie sich nur noch anzumelden. Dazu füllen Sie einfach das Beitrittsformular aus und senden es unterschrieben an:

Kölner Festungsmuseum e.V. / DOKK e.V.
Euskirchener Straße 7
50937 Köln

...oder geben es an einer unserer Museen oder Dokumentationsstätten ab.

Beitrittserklärung

Ja, ich möchte Mitglied werden:

Kölner Festungsmuseum e.V.

(Jahresbeitrag 40,-)

Dokumentationsstätte Kalter Krieg e.V.

(Jahresbeitrag 12,-)

Vorname, Name

Adresse

E-Mail

Telefon

Ihre Daten werden ausschließlich für die vereinsinterne Bearbeitung zu Ihrer Mitgliedschaft erhoben und gespeichert!

Alle Informationen zum Datenschutz finden Sie auf unserer Webseite <https://welt.unter.koeln>

Datum, Unterschrift





Kölner Festungsstammtisch


Jour Fixe – Monatstreffen – Kölner Festungsstammtisch

Einmal im Monat findet in Köln der seit rund 20 Jahren von der CRIFA veranstaltete „Kölner Festungsstammtisch“ statt, zu dem alle interessierten Geschichtsfreunde herzlich eingeladen sind.

Mit Lichtbildvorträgen, Filmvorführungen oder auch Autorenlesungen angereichert, bieten sich auf den monatlichen Treffen immer Gelegenheiten neue Themen und Informationen zu eröffnen. Die Vielzahl der Fachgebiete rund um Festungsbau und Geschichtsthemen spiegelt sich in der interessanten, aus vielen Bereichen kommenden Teilnehmerschaft wieder.

Am letzten Mittwoch... im Monat ab 19.00 Uhr ist Zeit für alle Festungsthemen. Der Veranstaltungsort wechselt(e) schon mal in den Jahren, aber niemals der Termin. Immer pünktlich am letzten Mittwoch im Monat!

Wenn Sie sich für die spannenden Themen interessieren können Sie einfach, unverbindlich und zwanglos reinschnuppern, fragen Sie einfach per E-Mail an, wir laden Sie ein:

 info@crifa.de

Wir freuen uns auf Sie!



In den Sommermonaten auch rustikal mit Grillgut und guter Laune!

Hinweise zu den Führungen

Bitte beachten Sie

- Bei vielen Objekten kann **keine** Barrierefreiheit hergestellt werden.
- Tiere dürfen i.d.R. nicht mitgenommen werden. Blindenhunde sind selbstverständlich ausgenommen!
- Rauchen (auch E-Zigaretten) und Feuer sind verboten.
- Filmen ist generell nicht gestattet. Fotografieren ist je nach Anlage für den Privatgebrauch (nicht zur Veröffentlichung) erlaubt.

Alle öffentlichen Führungen richten sich an Individualbesucher

Wir können leider keine spontan erscheinenden größeren Gruppen berücksichtigen. Diese haben die Möglichkeit eine Gruppenführung mit uns zu vereinbaren (s.u.). Online können Sie sich und maximal drei Begleitpersonen anmelden. Mehrfachanmeldungen werden automatisch aussortiert.

Kinder unter 7 Jahren

Aufgrund der schwierigen Geschichtsthematiken sind die meisten Führungen nicht für Kinder unter 7 Jahren geeignet (vergl. Jugendschutzgesetz § 8). Unsere Führungen richten sich von Inhalt und Anspruch an ein erwachsenes Publikum.

Ehrenamt und Ihre Spende

Alle beteiligten Vereine und Personen sind ehrenamtlich unterwegs. Die öffentlichen Führungen sind generell kostenlos. Dennoch sind wir auf Spenden angewiesen, um die entstehenden Kosten für Betrieb und Unterhalt der historischen Anlagen und Denkmäler zu decken. Wir freuen uns auf jede Unterstützung von Ihnen, als Spende oder durch eine Mitgliedschaft!

Änderungen vorbehalten

Bei allen Programmpunkten können sich Änderungen ergeben, bitte beachten Sie dazu auch unsere aktuellen Hinweise z.B. im Internet (<https://welt.unter.koeln>).

Gruppen- und Sondertermine

Gerne können Sie mit Ihrem Verein, Firma oder Freundeskreis mit uns einen Sondertermin vereinbaren. Den Termin stimmen wir mit unseren Ehrenamtlern ab und versuchen Ihre Wünsche zu berücksichtigen. In den meisten Anlagen ist die Gruppengröße auf 15 oder 20 (bzw. maximal 25) Besucher beschränkt. Bei großen Gruppen sind mehrere Führungen planbar.

Vom geschichtlichen Begleitprogramm bis hin zur Firmenvortragsveranstaltung, gerne entwickeln wir mit Ihnen ihr Geschichts-Event.

Sprechen Sie uns an: info@unterkoeln.de

Informieren sie sich im Internet
<https://welt.unter.koeln>

Cologne Research - Institut für Festungsarchitektur

E-Mail: info@crifa.de

Tel.: 0162 – 73 99 505

Fax: 0321 – 21283689